

**lernwerk** . . .

# **Leistungsausweis 2018**

# Arbeits- und Berufsintegration

## Arbeitslosenversicherung

*Integrationsprogramme und Angebote im Rahmen arbeitsmarktlicher Massnahmen für erwerbslose Erwachsene und lehrstellensuchende Jugendliche gemäss Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA)*

### Stellennetz

Ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung erwachsener Personen mit Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Ziel ist, Stellensuchende zu aktivieren und ihre Chancen auf einen raschen Stellenantritt im ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.

- Stellennetz Intern  
Analog dem Vorjahr standen im Berichtsjahr 32 Jahresplätze für das 3-monatige Programmprofil Stellennetz Intern zur Verfügung. Mit 102% war die Auslastung optimal. Von einem Programmeintritt profitierten 163 Personen (VJ 152). Die durchschnittliche Verweildauer betrug 63 Arbeitstage (VJ 67). Bei 61 Teilnehmenden (VJ 45) musste oder konnte die Grundverfügung vorzeitig abgebrochen werden. Länger als 6 Monate im Programm verbleiben vor allem Personen, die bereits von der IV betreut und/oder abgeklärt werden. Im Berichtsjahr konnten zudem, wie schon im Vorjahr, 22 Teilnehmende an einen externen Einsatzplatz wechseln.

54% der Teilnehmenden (VJ 49%) fanden direkt nach Abschluss des Programms eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt, davon 25 Personen mit einer Festanstellung und 23 Personen mit einem Zwischenverdienst. Es sind häufig gesundheitliche Herausforderungen, die eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt erschweren; ältere und gering qualifizierte Stellensuchende sowie Migrantinnen/-innen mit bescheidenen Sprachkenntnissen haben mit zusätzlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

- Stellennetz Extern  
Von den 32 Jahresplätzen (VJ 31), die für längstens 6 Monate verfügt werden, profitierten im Berichtsjahr 128 stellensuchende Personen (VJ 129). Diese wurden, entsprechend ihrem beruflichen Hintergrund, vorübergehend in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts beschäftigt. Das Programmprofil Stellennetz Extern wurde mit einer Auslastung von 97% gut nachgefragt (VJ 104%). Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 78 Programmtagen ist aufgezeigt, dass die Betriebe, die die Programmteilnehmenden einarbeiten müssen, die Leistungen der Arbeitslosenkasse nicht über Gebühr beanspruchen.

Externe Einsatzplätze für Teilnehmende sucht das Lernwerk immer individuell und vermittelt sie gezielt, dank des umfassenden Netzwerks in allen Branchen und Bereichen im ersten Arbeitsmarkt. 57% der Teilnehmenden (VJ 61%) konnten mit Unterstützung des Lernwerks und direkt anschliessend an einen Arbeits-einsatz eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt antreten. Für alle Programmteilnehmenden passende Einsatzplätze mit Aussicht auf eine Feststelle zu finden, ist nach wie vor eine grosse Herausforderung. Erschwert bleibt es für ältere Personen oder solche mit einer weniger guten Ausbildung.

- Stellennetz Pflegehilfe  
Das Zertifikat als Pflegehelfer/-in mit dem Label Careum Weiterbildung erlangt, wer sich in einem 12-wöchigen Kurs das theoretische und in einem 6-monatigen Praktikum in einer Pflegeinstitution das praktische Rüstzeug erarbeitet. Für dieses Programmprofil bestellte das AWA im Berichtsjahr 26 Jahresplätze.

2018 wurden insgesamt 6 Pflegekurse durchgeführt (VJ 6). Die Programmauslastung lag bei 90% (VJ 113%). Die durchschnittliche Verweildauer liegt mit 110 Arbeitstagen (analog dem VJ) höher als in den beiden anderen Stellennetz-Profilen. Der Grund dafür: Ein Zertifikat zu erwerben ist nur möglich mit genügend Praxis. Die Eingliederungsquote fiel mit 63%

leider nochmals tiefer aus als im Vorjahr (69%). Über die Ursachen muss spekuliert werden. Es scheint, als wäre die Nachfrage nach Haus- und Hilfspflegerinnen langsam gesättigt, während es weiterhin an qualifiziertem Pflegefachpersonal mangelt.

### **Starthilfe**

Die Starthilfe ist ein kantonales Motivationssemester, das Jugendliche dabei unterstützt, eine Lehrstelle zu finden.

Das Programm verfügte 2018 über 39 Plätze (VJ 38). Die durchschnittliche Auslastung lag bei 83% (VJ 72%). 119 Teilnehmende durchliefen das Motivationssemester (VJ 110).

Von den 74 Austritten (VJ 78) konnten 58% eingegliedert werden, etwas weniger als im Vorjahr (62%). 32 Jugendliche fanden eine Lehrstelle (VJ 36). Davon entfallen 29 auf eine Lehrstelle EFZ (VJ 27) und 3 auf eine Lehrstelle EBA (VJ 9). Die durchschnittliche Verweildauer betrug 4,4 Monate. Programmabbrüche auf Wunsch der Teilnehmenden haben leider zugenommen (12 gegenüber 7 im VJ).

## **Invalidenversicherung**

### ***Massnahmen der Frühintervention und -integration (Erwachsene) sowie erstmalige berufliche Massnahmen (Jugendliche) bei Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen im Auftrag der IV-Stellen***

#### ***Massnahmen der beruflichen (Wieder-)Eingliederung***

Massnahmen der beruflichen Reintegration der IV haben zum Ziel, die körperliche und/oder psychisch eingeschränkte Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen beziehungsweise zu verbessern und zu verhindern, dass erwachsene Personen aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

Im Berichtsjahr besuchten 101 Personen (VJ 83) insgesamt 145 IV-Module (VJ 125). Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 5,7 Monaten. 46 Teilnehmende starteten mit einem Belastbarkeitstraining, das heisst, einem Arbeitspensum unter 50%. 26 von ihnen waren in der Lage, ihr Pensum so weit zu steigern, dass sie mit einem Aufbautraining fortfahren konnten, was auch die lange Aufenthaltsdauer erklärt.

#### ***Erstmalige berufliche Grundbildung (Supported Education)***

Supported Education ist ein Angebot für Jugendliche, die eine 2- bis 4-jährige berufliche Grundbildung EBA oder EFZ absolvieren möchten und von der IV im Rahmen einer erstmaligen beruflichen Ausbildung unterstützt werden.

2018 buchte die IV für 3 Jugendliche das Modul Evaluation und Lehrstellensuche (VJ 5). Alle Teilnehmenden fanden dank dieser Unterstützung eine Lehrstelle (Detailhandelsassistent/-in und Assistentin Gesundheit und Soziales).

Supported Education leistete das Lernwerk bei 17 Lernenden (VJ 15). Sie absolvieren eine berufliche Grundbildung EBA oder EFZ, eine praktische Ausbildung PrA oder ein begleitetes Praktikum als Vorbereitung auf die EFZ-Ausbildung. 4 Lernende schlossen im August ihre Ausbildung erfolgreich ab; alle fanden eine für sie passende Anschlusslösung (Festanstellung, Temporärstelle, Praktikum, Militärdienst).

## Sozialhilfe im Kanton Aargau

### *Berufliche und soziale Integrationsangebote für stellensuchende Erwachsene im Auftrag der Aargauer Sozialdienste oder des Kantonalen Sozialdienstes*

#### *PrimaJob – berufliche Integrationsmodule*

Das Integrationsprogramm für Klientinnen und Klienten der kommunalen Sozialdienste hat das Ziel, Teilnehmende zu aktivieren, zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

132 Module wurden im Berichtsjahr gebucht (VJ 130). 80 Personen (VJ 75) nutzten die Angebote. 14 Teilnehmende (VJ 9) stiegen mit dem Modul Belastbarkeitstraining ein, also in einem Pensum unter 50%. 4 Personen gelang der Wechsel in ein Aufbautraining. 32 Personen profitierten von einem Einsatz im ersten Arbeitsmarkt (VJ 33).

Von den 55 austretenden Teilnehmenden fanden 49% eine weiterführende Lösung (VJ 44%), die meisten von ihnen in Form einer Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Die Aufenthaltsdauer der einzelnen Teilnehmenden variiert stark. Durchschnittlich blieben sie 126 Programmtage im Lernwerk, was 5,8 Monaten entspricht (analog dem VJ). Diese eher lange Aufenthaltsdauer macht deutlich, dass der Weg zurück in den Arbeitsmarkt für Sozialhilfe beziehende Personen deutlich erschwert bleibt. Viele der durch die Sozialdienste zugewiesenen Teilnehmenden haben zudem den Status Flüchtling oder vorläufig aufgenommene Person – sprachliche und kulturelle Hürden verschärfen die Problematik weiter.

#### *Teillohnstellen*

Teillohnstellen sind auf unbefristete Dauer angelegte Anstellungen im zweiten Arbeitsmarkt. Sie ermöglichen Sozialhilfe beziehenden Personen, die aktuell auf dem Arbeitsmarkt nicht nachgefragt werden, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Die soziale und berufliche Teilhabe wirkt sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden aus.

2018 hatten total 63 Personen (VJ 52) einen Arbeitsvertrag als Teillohnmitarbeitende im Lernwerk. Durchschnittlich waren 37 Stellen besetzt (VJ 37). Die Stellen verteilen sich auf die Sozialen Betriebe Gastronomie, Facility Services und Administration Services sowie auf andere interne Arbeitsgruppen.

27 Teillohnmitarbeitende sind im Berichtsjahr ausgetreten (VJ 18). Erfreulicherweise haben 9 davon eine Feststelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden (VJ 8). Dies entspricht einer Integrationsquote von 33%. Eine Person wechselte vom Teillohn in ein Arbeitsintegrationsprogramm. Andere Austritte erfolgten mehrheitlich aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen.

### **Gastrokurs**

Kursteilnehmende erlernen die wichtigsten Grundlagen für Küche, Restauration und Hauswirtschaft. Begleitend absolvieren sie ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb.

Der Zertifikatskurs Gastro-Allrounder/in konnte im Berichtsjahr wie geplant zweimal durchgeführt werden (VJ 1). Die 24 Kursteilnehmenden (VJ 14) haben die 12 Kurstage mit grossem Interesse und engagiert in Angriff genommen. Allen Teilnehmenden konnte ein Zertifikat mit dem Label vom Lernwerk und von Gastro Aargau überreicht werden.



GASTROAARGAU

### **Reinigungskurs**

Kursteilnehmenden wird Basiswissen im Bereich Reinigung vermittelt.

2018 konnte der Qualifikationskurs Reinigung erstmals durchgeführt werden. Für die Kursleitung verpflichtet wurde ein versierter Mitarbeiter (Leiter Hauswirtschaft, SVEB 1), der von externen Fachexperten unterstützt wurde hinsichtlich Reinigungsgeräten und Reinigungsmitteln. Der 5-tägige Pilotkurs startete mit 5 Teilnehmenden. Bereits bei der zweiten Durchführung waren 8 Kursteilnehmende eingebucht. Allen Teilnehmenden konnte zum erfolgreichen Abschluss eine Kursbestätigung mit den Labels von Ecolab, von SIPAEC und vom Lernwerk überreicht werden.

## Migration im Kanton Aargau

### *Soziale und berufliche Integrationsangebote für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene im Auftrag des aargauischen Amtes für Migration und Integration (MIKA)*

#### *Arbeitstraining für Geflüchtete*

Das Programm hat zum Ziel, anerkannte Flüchtlinge sowie vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und Ausländer durch Arbeitspraxis und Spracherwerb an den Schweizer Arbeitsmarkt heranzuführen.

Die Teilnehmenden arbeiten zuerst 3 Monate intern und besuchen einen Deutschkurs. Bei positivem Verlauf folgt ein 3-monatiger externer Einsatz, gleichzeitig wird der Spracherwerb weiter gefördert. Ist das Potenzial für die Arbeitsintegration gegeben, können bis zu 6 weitere Monate Arbeit und Deutschkurs als intensive Vorbereitung auf eine Lehr- oder Feststelle folgen.

Bestellt wurden im Berichtsjahr 42 Programmplätze (VJ 45). 77 Personen profitierten von diesem Angebot (VJ 56). 25 Teilnehmende schlossen ihr Programm im Lauf des Jahres ab (VJ 45). 48% von ihnen fanden eine weiterführende Lösung, die meisten davon eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt.

#### *Pilotprojekt «Vorbereitung auf eine Lehre für Spätimmigrierte»*

Nachdem das Pilotprojekt «Arbeitsintegration mit Ziel Lehrstelle auf dem Bau» im September 2017 erfolgreich abgeschlossen war, konnte nochmals ein Projekt für Spätimmigrierte lanciert werden: Ab Spätsommer 2017 wurden 30 Teilnehmende, aufgeteilt in zwei Klassenzügen, mit praktischer Arbeit und intensiver Bildung auf den Antritt einer beruflichen Grundbildung vorbereitet. 23 Personen (77%) konnten das Vorbereitungsjahr mit einer Anschlusslösung abschliessen (Lehrstelle, Praktikum, Festanstellung). Das Projekt endete im Sommer 2018.

#### *Projekt «PA INVOL»*

Im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS) führt das Lernwerk für eine kleine Gruppe von spätimmigrierten anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen eine Potenzialabklärung («PA INVOL») durch. Diese findet im Lernwerk statt und dauert 4 Wochen. Als Resultat liegt dem BKS eine qualifizierte Einschätzung des individuellen Potenzials von abgeklärten Personen hinsichtlich einer einjährigen Integrationsvorlehre und einer daran anschließenden beruflichen Grundbildung vor.

## Sozial- und Asylsozialhilfe Zürich

*FitAttest ist ein Berufsintegrationsangebot für lehrstellersuchende Jugendliche, das im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich sowie anderer Sozial- und Asylsozialdienste durchgeführt wird.*

FitAttest umfasst zwei Programme: das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit dem Ziel, eine Lehrstelle anzutreten, und die berufliche Grundbildung mit Support (BGmS), Lernbegleitung und Coaching während der Berufslehre. FitAttest verfügt jährlich über 28 Programmplätze.

Teilnehmende, die bei keinem sozialen Sicherungssystem anhängig sind, werden über das Sozialdepartement der Stadt Zürich, Kontraktmanagement, finanziert. Teilnehmenden, die finanzielle Unterstützung erhalten – sei es durch die Sozialhilfe oder durch die AOZ –, wird der Platz von den erwähnten Stellen finanziert.

Insgesamt 56 Jugendliche nahmen im Berichtsjahr an den beiden Programmen teil (VJ 56). Das ergab zusammen mit allen Kostenträgern eine Auslastung von 110%. 13 Teilnehmende fanden im direkten Anschluss an das Berufsvorbereitungsjahr eine Lehrstelle. 3 Jugendliche traten in ein weiteres Brückenangebot über. Von den 4 Teilnehmenden der beruflichen Grundbildung mit Support haben alle die Lehre abgeschlossen und das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Die Erfolgsquote im FitAttest BVJ lag bei 80% (VJ 78%), jene in der FitAttest BGmS bei 100% (VJ 100%).

## Partnerbetriebe

*Stellensuchende, die längere Zeit ohne Arbeit sind, verlieren den Anschluss ans Berufsleben und fühlen sich sozial ausgegrenzt. Ein externer Einsatzplatz bei einem Lernwerk-Partnerbetrieb unterstützt sie dabei, integriert und motiviert zu bleiben, und verbessert ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt.*

2018 begleitete das Lernwerk 932 Erwachsene zurück in den Arbeitsmarkt (VJ 850) oder unterstützte Jugendliche dabei, eine Lehrstelle zu finden. Zudem vermittelte das Lernwerk im Berichtsjahr 451 Personen an einen externen Einsatzplatz (VJ 427) oder unterstützte junge Erwachsene in ihrer Lehre. Dabei kooperierte das Lernwerk mit 287 Partnerbetrieben aus den unterschiedlichsten Branchen (VJ 251).

Das Lernwerk ist immer wieder hoch erfreut über die vielen Partnerbetriebe, die Hand bieten zur Reintegration von Menschen mit Zusatzherausforderungen, und dankt allen Betrieben herzlich!

# Geschäftsstellen

## Lehrbetriebsverbund

*Gemeinsam mit Partnerbetrieben engagiert sich der Lernwerk Lehrbetriebsverbund dafür, dass alle Jugendlichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhalten. Der Fokus liegt auf der 2-jährigen beruflichen Grundbildung EBA.*

Das Credo des Lehrbetriebsverbunds – gemeinsame Aufgabe, geteilte Verantwortung – bewährt sich seit 2006. Das Lernwerk unterstützt die Lernenden schulisch und persönlich und begleitet sie individuell. Die Partnerbetriebe konzentrieren sich auf die fachliche Ausbildung. Mit diesem Modell werden die Ausbildungsbetriebe entlastet, und auch schulisch schwächere Jugendliche meistern die Anforderungen der beruflichen Grundbildung erfolgreich. In den letzten drei Jahren hatte der Lehrbetriebsverbund zudem nur einen einzigen Lehrabbruch zu verzeichnen, was deutlich unter den kantonalen Durchschnittswerten liegt.

Im Berichtsjahr begleitete der Lernwerk Lehrbetriebsverbund 26 Lernende (VJ 29) und wurde dabei von 12 Partnerbetrieben unterstützt (VJ 14). 10 Lernende haben das Qualifikationsverfahren für das eidgenössische Berufsattest EBA angetreten (VJ 11), 9 haben bestanden, 1 davon mit Auszeichnung. 3 Lernende setzten ihre Ausbildung direkt fort mit dem Ziel, das Fähigkeitszeugnis EFZ zu erwerben. 3 Lehrabgänger/-innen fanden eine Festanstellung, weitere 3 entschieden sich für ein Praktikum, eine andere Weiterbildung oder den Militärdienst. 1 Lernender war im Anschluss an die Ausbildung noch auf Arbeitssuche.

Diese Erfolge wären ohne die Unterstützung durch Gönner und Sponsoren nicht möglich gewesen. Der Lehrbetriebsverbund dankt der Hirschmann Stiftung und der Reformierten Landeskirche Aargau herzlich für das finanzielle Engagement.

## *Projekt «Berufliche Grundbildung mit Support für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene»*

Auf Jugendliche, die erst seit kurzer Zeit in der Schweiz leben, mit den Werten der hiesigen (Arbeits-)Kultur wenig vertraut sind und nur über mangelhafte Deutschkenntnisse verfügen, warten grosse Herausforderungen. Im vom Lernwerk initiierten Projekt «Berufliche Grundbildung mit Support für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene» finanzieren die Glückskette, das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) sowie die AOZ 11 Projektplätze. Jugendliche und ihre Lehrbetriebe können so von 2017 bis 2019 begleitet werden.

Alle Teilnehmenden haben das erste Lehrjahr gut bis sehr gut gemeistert. Sie absolvieren die unterschiedlichsten beruflichen Grundbildungen. Das vom Lernwerk angebotene Coaching nutzen sie regelmässig. Meist aus sprachlichen Gründen benötigen sie intensive Unterstützung bei der Bewältigung des Schulstoffs. Auch schätzen sie es, eine vertraute Ansprechperson ausserhalb des Lehrbetriebs zu haben. Sie sind motiviert und auf dem besten Weg zu einem erfolgreichen Lehrabschluss und damit zu einer nachhaltigen beruflichen Integration.

# Geschäftsstellen

## **Bewerbungsdossier-Werkstatt (BDW)**

*Im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA) führt das Lernwerk die Bewerbungsdossier-Werkstatt. Erwerbslosen Personen stehen PC-Arbeitsplätze, Internetzugang, Laserdrucker und Fotokopierer zur Verfügung. Bei Bedarf erfolgt Bewerbungsunterstützung durch Fachpersonen.*

Mit 10'992 Kontakten (VJ 11'480) weist die BDW Ennetbaden 2018 den dritthöchsten Stand seit Erhebung dieser Statistik aus. Inzwischen sind acht bis zehn Fachpersonen an fünf Wochentagen regelmässig im Einsatz. Sie werden durch Zivildienstleistende und ehrenamtliche Mitarbeitende entlastet. Gemeinsam unterstützen sie die stellensuchenden Menschen beim Erstellen ihrer Bewerbungsunterlagen und beraten bei der Stellensuche.

Die Mitarbeitenden der BDW sehen sich täglich mit grossen Herausforderungen konfrontiert, vor allem aufgrund von sprachlichen Hürden und wegen fehlender PC-Kenntnisse von vielen die BDW aufsuchenden Personen. Die meisten Stellensuchenden wissen die angebotenen Dienstleistungen aber zu schätzen und bringen dies in lobenden Worten oder mit kleinen Präsenten gegenüber den fachlich versierten und menschlich überzeugenden Beraterinnen und Beratern zum Ausdruck.

## Soziale Betriebe

### Gastronomie & Apartments Wasserschloss

*Kantine, Lounge, Take-away, Catering und Partyservice, Mahlzeitendienst, Business-Apartments*

Die Kantine stellt gesunde und abwechslungsreiche Mittagsverpflegung für Mitarbeitende, Programmteilnehmende und externe Gäste des Lernwerks her. Täglich werden durchschnittlich 120 Mahlzeiten vor Ort konsumiert. Auch der Output des Mahlzeitendienstes für Tagesstrukturen und Kitas konnte erneut gesteigert werden: Durchschnittlich verlassen 220, an Spitzentagen bis zu 375 frisch zubereitete Mahlzeiten die Grossküche, um in den umliegenden Gemeinden Brugg, Obersiggenthal, Mülligen und Lauffohr kleine und grosse Geniesser zu verwöhnen. Für die Produktion verantwortlich ist das fachlich wie agogisch versierte Gastroteam, das von Lernenden und von vorübergehend beschäftigten Programmteilnehmenden tatkräftig unterstützt wird.

In der Lounge und am Take-away, wo frische Snacks und Pausenverpflegung verkauft werden, stehen fest angestellte Teillohnmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hinter dem Tresen. Sie sind es auch, die die Betriebsleitung bei Organisation und Durchführung von internen und externen Catering-Anlässen abends und an Wochenenden unterstützen – 2018 waren es rund 120 kleinere, mittlere und grössere interne und externe Events. Zudem zeichnen sie für das Housekeeping der Business-Apartments verantwortlich.



wasserschloss.lernwerk.ch

### Administration Services

*Interne und externe Post für die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW*

Der Soziale Betrieb Administration Services erbringt für die FHNW am Campus Brugg-Windisch administrative Dienstleistungen. Er verantwortet hauptsächlich die interne und externe Postzustellung. Weitere administrative Aufträge für die Bibliothek, die Marketingabteilung, den Personaldienst, die Buchhaltung sowie für die Dozentinnen und Dozenten ergänzen das Dienstleistungsangebot. Der Umfang an Zusatzaufträgen konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise erneut gesteigert werden.

Daneben beschäftigte die Betriebsleitung der Aufbau eines zweiten Betriebsstandorts am FHNW-Campus Muttenz. Dabei ging es insbesondere um die Rekrutierung und das Training der neuen Teillohnmitarbeitenden sowie um die Erarbeitung einheitlicher und qualitätskonformer Abläufe. Im Spätsommer nahm der Postbetrieb in Muttenz dann endlich seine Arbeit auf. Per Ende 2018 konnten somit an zwei FHNW-Standorten je vier Stellen für Teillohnmitarbeitende geschaffen werden.



administration-services.lernwerk.ch

## Facility Services

### *Reinigung, Arealwartung, Räumungen und Entsorgung für Geschäfts- und Privatkunden*

2018 legte die Betriebsleitung des Lernwerks einen Schwerpunkt auf eine professionelle und qualitativ einwandfreie Auftragsausführung. Dazu wurden die Mitarbeitenden in internen und externen Fachkursen geschult und je eine Vorarbeiterin, ein Vorarbeiter für die Reinigung sowie für Umgebungsarbeiten angestellt. Mit dieser Betriebsstruktur konnten neue Aufträge akquiriert und ausgeführt, Kundenbeziehungen gefestigt und Verträge für wiederkehrende Hauswart-Dienstleistungen verlängert oder ausgebaut werden (Wohnüberbauungen und Industrieareale, Kirchgemeinden, öffentliche Gebäude). Auch Gelegenheitsaufträge wie Bau- oder Umzugsreinigungen, Räumungen und Entsorgungen gewannen an Bedeutung.

Trotz den körperlich teilweise anspruchsvollen Aufgaben legen alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Möglichkeiten grosses Engagement an den Tag. Die stabile Personalsituation ist erfreulich und zeigt, dass der Soziale Betrieb auf gutem Weg ist.



# Projekte

## Projekte

### *Neuer Standort Brugg – Lernwerk-Kurszentrum und bezahlbares Wohnen*

Im Januar 2018 hat das Lernwerk die Gebäude der ehemaligen Schreinerei Bühler in Brugg erworben. Mit dem Kauf dieser Liegenschaft verfolgt das Lernwerk mehrere Ziele:

Erstens wird ein zusätzlicher Standort in der Region mit dem Vorteil einer Zentrumslage in Bahnhofsnähe es dem Lernwerk ermöglichen, das Kursangebot für erwerbslose Personen attraktiv zu halten sowie nach Bedarf neue Dienstleistungen, auch für eine an verschiedenen Bildungsangeboten interessierte Öffentlichkeit, zu entwickeln. Dafür sind in der neuen Liegenschaft drei grosse Kursräume vorgesehen.

Zweitens soll ein Teil des ehemaligen Werkstattgebäudes als «offener Raum» für unterschiedliche Verwendungszwecke auch Dritten zur Verfügung stehen.

Und drittens wird das zur Liegenschaft gehörende Mehrfamilienhaus privaten Wohnzwecken dienen. Die bestehenden Mietverhältnisse werden weitergeführt. Das Lernwerk hilft so mit, das Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Brugg weiterhin sicherzustellen.

Das Umbauprojekt wird vom Brugger Architekten Max Suter geleitet. Da es bei der Baubewilligung wegen Einsprachen aus der Nachbarschaft Verzögerungen gab, können die neuen Kursräume nicht vor Spätherbst 2019 genutzt werden.